



Vorlage Nr. 25-O-01-0009

Tagesordnungspunkt 9

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Mitte am 4. September 2025

Sofortmaßnahmen gegen Raser

Antrag der ULW-Fraktion:

Der Magistrat möge Sofortmaßnahmen gegen Raser beschließen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Wiesbadener Innenstadt.

Begründung:

In der Wiesbadener Innenstadt kommt es seit Jahren immer wieder zu gefährlichen Situationen durch rücksichtsloses und teils lebensgefährliches Rasen - auch in Tempo-30- und Tempo-40-Zonen. Als langjähriger Anwohner der Stadtmitte habe ich selbst zahlreiche solche Vorfälle miterlebt.

Besonders betroffen sind schmale, dicht bewohnte Straßen wie Adelheidstraße, Moritzstraße, Emserstrasse, Oranienstraße. Bürgerinnen und Bürger berichten regelmäßig von extremen Geschwindigkeiten, Gefährdungen beim Überqueren der Straße und der Angst, ihre Kinder unbeaufsichtigt auf den Schulweg zu lassen. Auch meine Enkelkinder sind gefährdet.

Die Situation ist nicht nur subjektiv bedrohlich - sie ist nachweislich lebensgefährlich: Beispiele schwerer aktueller Verkehrsunfälle in Wiesbaden

30.Juni 2025: Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußgängerampel zeigt Grün) , Fußgängerin von Raser verletzt (vermutet wird ein illegales Autorennen)

April 2025: Fahrerflucht nach schwerem Unfall mit Radfahrer in der Dotzheimer Straße

Okt. 2022: Raser tötet Familienvater bei 130 km/h Innenstadtfahrt - angeklagt wegen Mordes
2020-2025: Zahlreiche schwer verletzte Radfahrer bei Kollisionen mit Autos in der Innenstadt

Diese Unfälle verdeutlichen: Es besteht Gefahr im Verzug. Ein weiteres Abwarten ist nicht zu rechtfertigen. Die Stadt Wiesbaden - insbesondere der Oberbürgermeister - ist verantwortlich für den Schutz der Bevölkerung und muss jetzt handeln.

Forderungen:

- • Installation baulicher Fahrbahnschwellen zur sofortigen Geschwindigkeitsreduzierung an bekannten Gefahrenpunkten. Berliner Kissen, bereits am Schlachthof in der Murnastraße erfolgreich eingesetzt, erlauben seitlich die schwellenlose Durchfahrt für Fahrräder und E-Scooter, siehe Anlage Bild.
- • Vorrang für Fußgänger und Radfahrer in den genannten Zonen - durch klare Verkehrsführung und Gestaltung.(möglichst ohne Schilder)
- • Tempolimit 20 km/h für geeignete Straßen in der Innenstadt mit hoher Wohn- und Fußgängerdichte
- • Einführung verkehrsberuhigter Bereiche („Spielstraßen“)

Ziel:

Die Innenstadt soll ein sicherer, lebenswerter Ort für alle sein - besonders für Kinder, Ältere und Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind.
Verkehrsberuhigung mit Bodenschwellen rettet Leben. Jetzt handeln - bevor es erneut zu vermeidbaren Tragödien kommt.



„Berliner Kissen“ auch für Schwerlastverkehr geeignet, preiswert und schnell umsetzbar

Weitere Recherchen und Empfehlungen:

- Die Recherche des Marktes zeigt eine Vielzahl von preiswerten, kurzfristig einsetzbaren Produkten für Schwerlastverkehr und auch für Fahrradfahrer und Elektroscooter geeigneten Produkte mit einfacher Montage.
- Dauerhafte Lösung: Ziegler KAMP - robust, langlebig, radfreundlich, hohe Sichtbarkeit, auch für Schwerlastverkehr kompatibel.
- Alternative Flexibilität: SETON oder SafeRide - gute Performance, reflektierende Elemente und Fahrradfreundlichkeit - ideal in Wohnstraßen.

Protokollnotiz Nr. 0092

Der Antrag wird durch die antragstellende ULW-Fraktion zurückgezogen.

+

+

Verteiler:

100200 z. d. A.

Dr. Haas
Ortsvorsteher